

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

18. April 1950

Blatt 742

Keine zusätzlichen Unterkünfte für Flüchtlinge =====

18. April (Rath.Korr.) Kürzlich ging eine Meldung durch die Presse, daß in der Rennwegkaserne noch in diesem Jahr Unterkünfte für rund 700 Flüchtlinge bereitstehen werden. Es haben nun viele privat wohnende Flüchtlinge bei den zuständigen Stellen um Einweisung vorgesprochen.

Hierzu erfährt die "Rathaus-Korrespondenz", daß es sich nicht um die Schaffung einer zusätzlichen Unterbringung handelt, sondern daß die derzeit im Arsenal wohnenden 700 Flüchtlinge in der Rennwegkaserne untergebracht werden sollen, weil die betreffenden Räumlichkeiten im Arsenal für andere Zwecke freigemacht werden müssen. Aber selbst wenn es gelänge weitere Räumlichkeiten in der Rennwegkaserne für Flüchtlinge zu erhalten, so müßte zunächst daran gegangen werden, die vier Wiener städtischen Schulen, in denen derzeit noch Flüchtlinge untergebracht sind, freizumachen.

Die Gemeinde Wien hat die größten Schwierigkeiten in den volkreichen Bezirken, in denen sich die vier von den Flüchtlingen besetzten Schulen befinden, den Schulbetrieb im erforderlichen Ausmaß sicherzustellen. Jede ihren entzogene Schule verursacht eine geradezu unerträgliche Belastung des noch vorhandenen Schulraumes mit allen bekannten nachteiligen Folgen für Unterricht, Erziehung und Gesundheit der Kinder. Die Schulen müssen daher bald freigemacht werden.

Ausstellung der Sezession und des Art-Club
=====

18. April (Rath.Korr.) Die Wiener Sezession und der Art-Club eröffnen Freitag, den 21. April, um 17 Uhr, eine Ausstellung von Fotos und Zeichnungen ausgeführter Bauwerke von

Professor Lois Welzenbacher und eine Kollektivausstellung des italienischen Bildhauers Wander Bertoni in den Räumen der Wiener Sezession.

Die Ausstellung wird vom 22. April bis 14. Mai täglich von 9 bis 18 Uhr, sonntags von 9 bis 12 Uhr geöffnet sein.

Eine der schönsten Fassaden wird renoviert
=====

18. April (Rath.Korr.) Da die Wiederaufbauarbeiten in der Feuerwehrzentrale Am Hof fast beendet sind, wird demnächst auch mit der Instandsetzung der schwer kriegsbeschädigten Fassade des alten Zeughauses begonnen.

Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit diesem Antrag. Es handelt sich um die kleine Schauseite des Zeughauses, die bekanntlich eines der Glanzstücke aus der Ära Fischer's von Erlach d.J. ist. Architekt Anton Ospel gelang es beim Umbau des Objektes in den Jahren 1731 - 32 hier eine seiner reifsten Fassungen zu erzielen. Die Vorderfront stellt ein genaues Quadrat dar, das von einem Dreieckgiebel gekrönt wird. Über der rundbogigen Mittelnische erhebt sich eine mächtige plastische Gruppe von lebhafter Silhouttenwirkung mit einer Allegorie auf den Wahlspruch Karl VI.: Constantia et Fortitudo.

Nach der im Vorjahr durchgeführten Instandsetzung des Donnerbrunnens handelt es sich hier um eine weitere Erneuerung von schönstem figuralem Schmuck des Wiener Barocks.

Schweinemarkt vom 18. April (Hauptmarkt)
=====

18. April (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 2175 inländische Fleischschweine und 567 ungarische Fettschweine. Davon wurden verkauft: 2175 inländische Fleischschweine und 481 ungarische Fettschweine. Daher erspart: 86 ungarische Fettschweine. Preise je Kilogramm Lebendgewicht: Fleischschweine prima und mittlere Ware 10.- bis 11.50 (11.80) S, mindere Ware und Zuchten 9.- bis 10.- S; ungarische Fettschweine 10.- bis 11.- (11.20) S.

Bei wechselndem Marktverkehr - anfangs schleppend, später lebhafter - verbilligten sich die Schweine aller Qualitäten bis zu S 1.- je Kilogramm Lebendgewicht gegenüber den vorwöchentlichen Hauptmarktpreisen.

Explosion bei Kanalräumungen in Simmering
=====

18. April (Rath.Korr.) Heute vormittag um ungefähr 10 Uhr ereignete sich aus bisher unbekanntem Ursachen in einem Kanal der Gaswerke in Simmering bei der Ostbahnbrücke eine Explosion, durch die fünf Arbeiter verletzt wurden. Am Vortag war in dem Kanalnetz mit Räumungsarbeiten begonnen worden, die heute fortgesetzt wurden. Dabei ereignete sich das Unglück. Verletzt wurden: Hat Norbert, 51 Jahre, Kanalarbeiter, 3, Baumgasse 37, Hat Walter, 27 Jahre, Kanalarbeiter, 3, Hackergasse 6, Wazek Johann, 19 Jahre, Hilfsarbeiter, 11, Angergasse 7, Wawra Franz, 42 Jahre, Kanalarbeiter, 20, Wehlistrasse 32, Fellinger Franz, 24 Jahre, Kanalarbeiter, 22, Webergasse 21. Die Verunglückten wurden durch den städtischen Rettungsdienst ins Allgemeine Krankenhaus, Klinik Prof. Dr. Arzt, gebracht. Norbert und Walter Hat erlitten Verbrennungen aller drei Grade im Gesicht, Hals, an Armen und Händen. Die übrigen Arbeiter wurden nur leichter verletzt.

Den Ursachen der Explosion wurden sowohl durch

18. April 1950

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 745

Fachleute der Gaswerke als auch durch die städtische Kanalisation nachgegangen. Nach den bisherigen Aussagen der Beteiligten war an dieser Stelle des Kanalnetzes der Gaswerke die Bildung brennter r Gase nicht als wahrscheinlich anzunehmen. Bei der Durchführung der Arbeiten ist sowohl für eine ausgiebige maschinelle Lüftung als auch für reichliche Spülung des Kanals vorgesorgt gewesen.